

# General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

**Ersteinst** wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Bezugspreis:** Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Kemberg  
M. in Keulen, Kotta, Eulitz, Akeritz, Gommio und Gady M. und  
durch die Post M.

**Anzeigenpreis:** Die Egepalte Reklamezeile oder deren Raum Pfg., die  
Egepalte Reklamezeile: Pfg. **Belegzeilen:** Pfg. für das Hundert, aus-  
schließlich Postgebühr -- Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor.

**Bezugspreis:** Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

**Anzeigen:** Blatt-Preis 15, Reklamezeile 40 Pfennig

Nr. 82

Kemberg, Dienstag, den 14. Juli 1925.

27. Jahrg

Mit dem gestrigen

## Schulfest

liegt eine der wenigen Veranstaltungen hinter uns, die die ganze Bürgerschaft — ohne Unterschied der Partei und des Standes — zusammenführen. Es erhebt sich, festzustellen, daß das Fest in allen seinen Teilen bestens gelungen ist und ich nehme gern Gelegenheit, allen Förderern der guten Sache insbesondere unserer Lehrerchaft und Herrn Beigeordneten Kolbe, für die aufwendende Mühe und Arbeit herzlich zu danken.

Kemberg, den 13. Juli 1925.

138] **Der Bürgermeister.** Dieg.

## Steuern.

**Bis Montag, den 21. d. Mts.,** sind an unsere Räumereiselle zu zahlen:

**Staatsgrundvermögens- und Hauszinssteuer** für den Monat Juli 1925.

**Schulgeld** für April-Juni 1925 und

**Gewerbesteuer** für April-Juni 1925.

Kemberg, den 13. Juli 1925.

**Der Magistrat.**

## Ruß- und Brennholzversteigerung.

**Freitag, den 17. Juli, vormittags 9 Uhr,** sollen im Stadthof „Oppin“

**52 kieferne Bau- und Bröttstämme,**

**1 Eiche, 1 Birke und**

**27 rm kiefernes Rollholz**

versteigert werden.

**Sammelt:** Forsthaus. Bedingungen im Termin.

Kemberg, den 13. Juli 1925.

**Der Magistrat.**

Die Anordnung vom 4. März 1925 über

## Sonntagsruhe im Handelsgewerbe

wird auf Grund der Bekanntmachung des Herrn Regierungspresidenten vom 4. Juni 1925 wie folgt geändert:

Der Verkauf von frischem Gemüse, frischem Obst, frischem Fleisch, frischem oder geräucherter Fische ist nur in der Zeit vom 1. April bis 30. September an Sonn- und Festtagen, mit Ausnahme des 2. Oster- und Pfingstfesttages, vormittags von 7 bis 8<sup>1/2</sup> Uhr gestattet.

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Kemberg, den 11. Juli 1925.

**Die Polizeiverwaltung.**

Das Verbot der

## Hefen und Säune

hat spätestens bis zum 1. August ordnungsmäßig zu erfolgen. Gegen Säunige werden wie nach Ablauf der Frist Zwangsmaßnahmen durchzuführen.

Kemberg, den 10. Juli 1925.

**Die Polizeiverwaltung.**

## Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 13. Juli 1925.

Es waren die Kinder, die am gestrigen Tage im Mittelpunkt standen, wie sie ja auch in der Regel im Mittelpunkt der Familien stehen, ist doch für Eltern, namentlich wenn sie älter werden, die Hauptfreude die Freude an ihren Kindern. Ihnen eine Freude zu machen war ihr Bestreben in den letzten Wochen und am gestrigen Tage, und sie wurden von den Vertretern der Stadtverwaltung und von den Lehrern, die sich die schöne Ausgestaltung des gestrigen Kinderfestes in dankenswerter Weise sorgsam angelegen sein ließen, herzlich unterstützt. Viel Mühe hat vor allem den Lehrern die Vorbereitung dieses Festes verursacht, der Lohn für ihre Mühe ist der dankbare Blick, und wie wir überhaupt sein dürfen, das dankbare Herz der Kinder, der Lohn ist die Freude, die die Herzen der Kinder erfüllt, wie sie am gestrigen Tage aus den frohen Gesichtern, aus den glühenden Wangen uns entgegenstrahlte. Wie die Kinder zu haben sich auch die Eltern, so haben sich auch die Eltern am gestrigen Tage am Kinderfest geübt, zunächst innerlich mit den Kindern, aber auch äußerlich, das Kinderfest hat neben der Freude an der kunstvoll ausgeführten Illuminierung des Rathauses, an den schön erleuchteten Fenstern vor allem herzlich Freude über die Kinder, ihren prachtvollen Fackelzug am Sonnabend Abend mit dem daran sich anschließenden Gesangs- zur Ausführung gebrachten Reigen, über ihre Darbietungen am gestrigen Tage an dem Schießplatz, vor allem über die beiden theatralischen Vorstellungen „König der Bäume“ mit dem erhabenden Inhalt und die an-

wichtige Blumenrevue, die beide des Beifalls und der Anerkennung wert waren, aber auch über den Reigen mit dem entzündenden Blumenkranz bei Knaben und Mädchen, über die Freiübungen, das viel Lachen hervorruftende Hindernislaufen und die verschiedenen Spiele, die sie vornahm. In seiner Schlussansprache, die er auch erfolgreich in Marsch um ca. 1/9 Uhr hielt, kennzeichnet Herr Rektor Köpfer das Kinderfest in sinniger Weise als ein Heimfest, in dem zugleich der Schanke des Vaterlandes zum Ausdruck komme. Er mahnte zugleich die Kinder, den schuligen Dank nicht zu vergessen für alles Gute, was sie für diesen Tag und an diesem Tage empfangen hätten, den Dank gegen ihre Eltern und den Dank gegen Gott, der das Fest so sichtbar habe gelingen lassen. Im Gedanken an das Vaterland sang man das „Deutschlandlied“ einschließlich der Ergänzung, „und im Lande nun erst recht“ und im Hinblick zum allmächtigen Gott ließ man den Abend in erhebender Weise anfangen in dem bekannten Dankeslied „Nun danket alle Gott!“ — Das Kinderfest 1925 ist vorüber, möge die Erinnerung an dasselbe in den Herzen der Kinder fortwirken in der kommenden Zeit mit seiner Freude, die es gebracht hat und der Wohnung zur Dankbarkeit, die es in sich schließt, der Wohnung zur Dankbarkeit gegen die Eltern und zur Dankbarkeit gegen den allmächtigen Gott.

Von der Stadtparole wie uns mitgeteilt: Die Stabilität der neuen Währung und das wachsende Vertrauen zu den Sparparten. II. Durch die Umstellung des gesamten Bank- und Geldverkehrs auf Reichsmark kam die übliche Wertberichtigungsaktion in Formfall, sie wurde nach der erfolgten Stabilisierung bedeutungslos. Die Reichsbank hat mit Recht großen Nachdruck darauf gelegt, daß die gesamte Bankwelt ihrem Vorbild folgte und die Umstellung an den amerikanischen Dollar fallen ließ. Es liegt keinerlei Anlaß vor, die Reichsmark als nicht voll gelichtet anzusehen. Wie schon erwähnt, müssen die auszugegebenen Noten mit 40% goldgedeckt sein. Wichtig ist, daß die Aus- und Aufwertigung, die Ausgaben, Einziehung und Vernichtung der Banknoten unter Kontrolle des Kommissars für die Notenausgabe erfolgt. Dieser Kommissar wird von einem Generalrat aus einem seiner anständigen Mitglieder bestellt. Ueberprüfliche können darin mit Recht eine erhöhte Gewähr für die unbedingte Aufrechterhaltung unserer Goldwährung erblicken. Einer neuen Inflation ist ein für alle Mal durch die Dawes-Gesetze ein Riegel vorgehoben. Der Verzicht der Reichsbank gibt ein erfreuliches Bild von der unangeforderten inneren Kraft, die trotz des verlorenen Krieges und trotz der schlimmen Nachkriegszeit dem deutschen Volke erhalten blieb. Auch die Sparsätigkeit macht, wenn auch vorläufig noch langsam, so doch deutliche Fortschritte, ein Beweis, daß allen Enttäuschungen zum Trotz auch der Sparpart in deutschen Volke nicht untergegangen ist. Die Gesamteinlagen der Sparparten der Provinz Sachsen sowie der Freistaaten Thüringen und Anhalt sind im Jahre 1924 um 8,5 Millionen auf rund 115 Millionen gestiegen. Davon entfallen auf die Provinz Sachsen rund 77 Millionen auf Anhalt . . . . . rund 10 Millionen auf Thüringen . . . . . rund 28 Millionen.

Die Sparparten haben sich seit Beendigung der Inflation vervielfacht. Wenn man diese Zahlen mit dem Einlagenbestand im Friebe vergleicht, so ergibt sich mit erschreckender Deutlichkeit die Verarmung des deutschen Volkes. Trotzdem brauchen wir nicht hoffnungslos in die Zukunft zu schauen, da nach der Festigung der Währung die Bildung des Spartapitals wieder erhebliche Fortschritte macht. Auch die zahlenmäßigen Ergebnisse für das 1. Halbjahr 1925 beweisen es.

**Patentausfertigung.** Mit Tintenstift geschriebene Patentausfertigungen auf nicht angelegener Schreibfläche erschweren das Verteilungsgeschäft, weil die notigste Beschriftung, namentlich die künftigen Briefe, schwer zu lesen ist. Es ist deshalb angeordnet worden, daß Patentausfertigungen, soweit Tintenstift verwendet ist, auf vorher angefertigte Schreibfläche hergestellt sein müssen.

**Gartenbauwoche Nordhausen 12. bis 20. September 1925.** Bevor der Sommer zu Ende geht, findet in der überaus schönen und alten Stadt Nordhausen eine Gartenbauausstellung statt, die im Rahmen einer Gartenbauwoche gehalten ist. Die Vorbereitungen, die schon beinahe seit einem Jahr im Gange sind, laufen auf eine große Veranstaltung hinaus, für die nur noch der Wettergott seine Zustimmung zu geben braucht. Für Nordhausen's Gäste sind Führungen und Ausflüge in den Park bereits nach allen Richtungen in die Wege geleitet. Die wichtigste Nordhausen'sche Straße 17 ist zu jeder Auskunft gern bereit.

**Wittenberg, 9. Juli.** (Richtiger Leben.) Für die Ausbreitung der katholischen Kirche in der Provinz Sachsen gibt das katholische Dekanat in Wittenberg ein lehrreiches Beispiel: In den letzten 80 Jahren ist die Zahl der Parzellen von 6 auf 15. In diesem Wachstum hat z. T. auch die große Zahl der polnischen Sommerarbeiter beigetragen, von denen sich schließlich manche dauernd niederließen. Die Arbeit der

katholischen Kirche blieb nicht auf Sammlung der Bevölkerung ihrer Mitglieder beschränkt, sondern ging auch auf Verbesserungen von Sozialverhältnissen aus. Neuerdings sind auch die Jesuiten in Torgau aufgetreten. Außerdem wurden von den katholischen Brüdern religiös-wissenschaftliche Vorträge für Protestanten gehalten.

**Grüßenhainichen.** (Vohrungen nach Kofle) werden zur Zeit in der Umgegend zum wiederholten Male vorgenommen. Wie berichtet, haben die bisherigen Vohrungen an verschiedenen Stellen einen gemäßigten Reichtum an Braunkohle ergeben. Nach den früheren und seither festgestellten Vohrergebnissen sind Koflefelder teilweise von 1—40 Meter Höhe in 2—30 Meter Tiefe festgelegt worden. Man muß also damit rechnen, daß zum Abbau dieser Kohle außer ungemein hohen Kosten und teilweise Abwägungen in späteren Jahren der Substanz aufzufallen. Allerdings kann in manchen Abfahrungen infolge der Tiefe die Kohle aus auf unterirdischem Wege gewonnen werden.

**Göthen, 10. Juli.** Ein Schwelmerpaar wurde durch die Verhaftung des Oberleiters eines stiefen Hotels verurteilt. In dem Hotel der Frau wurde die telefonische Verbindung ein, daß der Mann am Abend einsteigen werde und ein Zimmer für ihn bereit zu halten sei. Falls ein Paat für ihn abgehoben werden sollte, möge es angenommen werden. Nichts erschien aus dem Mann mit einem Paat und verlor die Hälfte 18 Mark. Der Oberleiter bedeutet ihm jedoch, er möge abends wiederkommen. Aber weder der Zimmerbesteller noch der Mann mit dem Paat ließen sich hören.

**Mühlberg, 9. Juli.** (Der neue Bürgermeister.) Die letzten Stadtbürgerwahlen, d. h. die öffentlichen Wahlen des Reichstages — die Wahlen und der Sozialdemokrat erzielten die Stimmen — wählten am Sonntag in geschlossener Sitzung den zweiten Bürgermeister von Dörschlag (Christen). Dr. Wiedmann unter 152 Wählern zum Bürgermeister von Mühlberg. Der Gewählte war, der er nach Durchfragen kam, im Verwaltungsdienst seiner Heimatstadt Weiskirchen tätig. Er hat Staatswissenschaften studiert und ist 33 Jahre alt.

**Derberg.** (Sehr niedrige Holzpreise.) Bei der letzten Holzauktion der Holzoberförsterei Konau wurden außerordentlich niedrige Holzpreise geboten. Für einen Kammeter Buchenschnitzholz im Nachwinter wurden sowohl 12 bis 15 Mark gezahlt, je nach Lage und Beschaffenheit. Jetzt mußte es mit 8 Mark verkauft werden. Ein größerer Nutzen würde zurückgefallen werden, da die Käufer immer niedrigere Preise boten.

**Dresden, 8. Juli.** Aus der Dresdener Holzpreise entfiel am Mittwoch zwischen etwa 20 Hamburger Zimmerern, die zwei feinsten gegenüberstehenden Organisationen angehören, eine Messerstecherei. Dabei wurde laut Polizeibericht eine Person verletzt und eine schwer verletzt. Sieben Personen wurden verhaftet.

**Lauenhain bei Grimmitzhan, 9. Juli.** Einen beträchtlichen Anstieg nahm das Holzgeschäft, das der Gesangsverein Lauenhain-Gartha im Hinblick auf die Baunummer anlässlich des 50jährigen Bestehens veranstaltete. Beim Schießen mit der Armbrust wurde das fünfjährige Schützen der Lehrer und Kantor's Anstalt in Lauenhain so unglücklich getroffen, daß der Holz in der Eiter des Kleines freiden blieb. Der Gewinn des Stadtkontenbankes Grimmitzhan, wofür der Raube sofort gebucht wurde, hofft, das bedauernde Resultat an Leben zu erhalten. Wieder eine Maßnahme, das auch bei dem harmlos aussehenden Holzgeschäft alle Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen.

**Blauen.** (Tod durch Hungerstich.) Hier sind vier Mitglieder der Familie eines Wägenbauers unter Verhängnis gekommen. Ein 10jähriger Mädchen ist bereits gestorben; die anderen liegen im Krankenhaus. Die Familie hatte Hungerstich gegessen und darauf zusammengekauften Milch getrunken. Ein Sohn, der von der Milch nicht getrunken hatte, ist gesund geblieben.

**Berlin.** (Schwere Strafe für Autolenker.) Vor dem Schöffengericht Berlin-Witzke hatte sich der Gemütskranke Hans Jürgens wegen schändlicher Tötung zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 23. Dezember vorigen Jahres durch heftige Straßen eine Krawalle unterzogen, bei der der 53jährige Kaufmann Rich Renner von dem rechten Kopflos liegen blieb. Der Angeklagte wurde sofort und bewußtlos ins Krankenhaus gebracht. Der Angeklagte ist in einem derartigen Autolenker eine schwere Strafe für die öffentliche Sicherheit. Es war der Ansicht, daß eine schwere Strafe auf solche rücksichtslosen Autofahrer absprechend wirken müsse und deshalb deshalb gegen Jürgens auf ein Jahr und einen Monat Gefängnis.

**Roburg, 8. Juli.** (Rückkehr aus der Gefangenenschaft.) Seiner Eltern hat der seit November 1914 als Kriegsteilnehmer verurteilte Sohn der Familie des Spielwarenfabrikanten Hofmann eine Rückkehr aus der Gefangenenschaft angezeigt. Der junge Mann war in russische Gefangenenschaft geraten und galt als tot.





Frankfurt, a. D. 10. Juli. Bei dem diesjährigen Königs-  
schließen des Schützenvereins Klingewalle in der Neumarkt-  
ereng Franz Rittergutsbesitzer Köppen dort die Königswürde.  
Der Verein hat also für das laufende Vereinsjahr einen welt-  
lich-n Schützenkönig.

Stolberg, 10. Juli. Ein begehrter Posten ist die hiesige  
Bürgermeisterstelle, um sie haben sich nicht weniger als 154  
Bewerber gemeldet.

**Die diesjäh. Kreisynode des Kirchentreffes Remberg**  
 fand am 7. Juli in der hiesigen Kirche statt. Nach der  
 Begrüßung der Verammlung, der Feststellung der Anwesen-  
 heitsliste und der Ablegung des Gelübdes der Mitglieder der  
 Synode erstattete der Vorsitzende Superintendent Meyer den  
 vorgeschriebenen Bericht über die kirchlichen, sittlichen, sowie  
 auch, wie die neue Verfassung es vorschreibt die sozialen  
 Zustände. Es sei daraus Folgendes hervorgehoben. Es-  
 fentlich sei nach längerer Bilanz die Wiederbesetzung zweier  
 vakanten Pfarrstellen, der Pfarrstelle Wiedin durch Pfarrer  
 Gähner, der am 28. September 1924, und der Pfarrstelle  
 Remberg - Gommio durch Pfarrer Hübner aus Alsdorf,  
 der am 24. Mai d. J. in sein Amt, feierlich eingeführt  
 worden ist. Beiden Geistlichen widmet der Vorsitzende Worte  
 der Begrüßung und spricht ihnen seine Segenswünsche aus.  
 Eifentlich sei weiter die Beschaffung neuer Wöden seitens  
 der Gemeinden Preßlich und Trebig, wobei die Opferwilligkeit

dieser Gemeinden besonders gerühmt wird. Die feierliche  
 Wödenweiheung zu Preßlich fand am Weihnachtabend 1924,  
 diejenige zu Trebig am 1. Juni 1925. Au unerfentlichen  
 und beklagenswerten Vorkommnissen und Totsachen wird  
 genannt: Der Mangel an Kirchenbesuch in einer Reihe von  
 Gemeinden, das Treiben der Ersten Biblesorcher mit ihrer  
 Benachlässigung der Gemeinden und Gemeindeglieder, die will-  
 kürliche Verschleierung der Geburten — aus einer Gemeinde  
 wurde während 1 1/2 Jahren das Fehlen einer Geburt ge-  
 meldet —, die zu häufigen und angedeuteten Tanzveranstaltungen,  
 sonderlich an den Festtagen, der übermäßige Alkoholverbrauch  
 und nicht zum wenigsten das Ueberhandnehmen der S. I. H.  
 Morde, wie es gerade im letzten Berichtsjahr in beklagens-  
 werter Weise auch in ur'eim Kirchentreff besonders stark  
 aufgetreten ist. In der darauf folgenden Besprechung wurde  
 in eingehender Weise verhandelt über die Casica Biblesorcher,  
 die man, wenn sie in den Häusern sich einfinden, in ent-  
 sprechender Weise zurückweisen müsse. Es wurde aber auch  
 genannt, sie zu unterdrücken. Der aus der Mitte der Ver-  
 sammlung gegen die Geistlichkeit erhobene Vorwurf, als habe  
 sie es an der rechten Abwehr der Ersten Biblesorcher fehlen  
 lassen, wurde widerlegt. Des weiters wurde die Pflicht der  
 Konfirmanden zum Besuche des Gott-dienstes wiederholt  
 betont. Ueber das vom Konfirmanden als Verhandlungs-  
 gegenstand bestimmte Thema: Warum ist die Gewinnung von  
 geeigneten Nachwuchs für die weibliche und männliche Dia-  
 konie jetzt eine besonders dringliche Aufgabe der Kirche und  
 was kann seitens der Gemeinden und Pfarrämter zur E-

füllung dieser Aufgaben gethan? referierte in dankenswerter  
 Weise Pastor Wiedner vom Katharinenkirchhof in Wittenberg.  
 Es muß auf diesem Gebiete, so führte er in eingehender  
 Weise aus, etwas geschehen, erstens um der Mütterlicher  
 und Väterlicher willen und zweitens um der Kirche  
 willen. Die Kirche kann dabei mitarbeiten, so zeigte er in  
 ausführlicher Weise weiter, durch Aufklärung, durch direkte  
 Werbung, durch Unterstützung der Anstalten mittels Geld  
 und Naturalien. In der Besprechung fand der Inhalt des  
 Vortrages Zustimmung. Die Notwendigkeit der Gewinnung  
 des Nachwuchses für die männliche und weibliche Diaconie  
 und die gegenwärtige Tätigkeit der Schwestern wurde anerkannt.  
 Im weiteren Verlauf der Verhandlungen warb Pfarrer Hübner  
 für die Hauskollekte für die Innere Mission, sprach Pfarrer  
 Reichardt über das so erfreuliche Wachstum und die För-  
 derung, die die christlich-evangelische Presse in der letzten  
 Zeit erfahren hatte, berichtete der Unterzeichnete eingehend  
 über das Jahresfest des Evangelischen Bundes am 11. und  
 12. Mai in Torgau, indem er dabei ganz allgemein zugleich  
 die hohe Bedeutung des Evangelischen Bundes ins rechte  
 Licht rückte. Nachdem noch 2 Anträge, betreffend die Be-  
 legung einer Generalsuperintendenten nach Wittenberg und  
 die Einlegung und Entsendung einer Kommission in den Kar-  
 freis zur Lösung der vermögensrechtlichen Fragen zwischen  
 Kirchen- und Schulamt die einstimmige Annahme der Ver-  
 sammlung gefunden hatten, wurde die Synode um 2 Uhr  
 mit Gebet und Segen geschlossen. Pfarrer Hübner.

## Kirchsch-Verpachtung.

Die diesjährige Sauerkirchverpachtung an den Kreisfiscus

1. **Preßlich** - Däben von km 18,6 bis 19,668 und von km 20,942 bis 22,9
2. **Dommitzsch** - Schmiedeberg von km 0,0 bis 1,850 soll am

**Freitag, den 17. Juli 1925, vorm. 8 Uhr**  
 im Gasthose zu Großtorjan,

3. **Dorna** - Merkwitz von km 1,3 bis 3,650
4. **Remberg** - Trebig von km 0,714 bis 1,923 und von km 2,535 bis 4,592 und von km 4,875 bis 8,0 soll am

**Freitag, den 17. Juli 1925, nachm. 4 Uhr**  
 im Gasthof zu Merkwitz

öffentlich meistbietend verpachtet werden. Das Pachtpreis ist im Termin zu zahlen.

Bad Schmiedeberg, den 13. Juli 1925.

Reilicke, Provinzialstrohameister.

<b>Roggenkleie</b>	<b>Weizenschalen</b>
<b>Roggengrieffkleie</b>	<b>Leinmehl</b>
<b>Weizengrieffkleie</b>	<b>Baumwollsaatmehl</b>
<b>Sojabohnenschrot</b>	
<b>Cocostuchen</b>	<b>Cocostuchenmehl</b>
<b>Mats</b>	<b>Futterkalt</b>
<b>Hafer</b>	<b>Saat-Lupinen</b>
<b>Zement — Zementkalt</b>	
<b>Dachpappe</b>	
hat vom Lager abzugeben.	
<b>Kainit - Stückenkalk</b>	
trifft in dem nächsten Tagen ein.	
<b>Getreide und Saaten</b>	
kauft ständig	
<b>C. Mengewein</b>	

Wer  
deutsch denkt und deutsch fühlt  
liest das beliebte Familienblatt der gebildeten Kreise,  
die

## Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.

Schnelle und umfassende Berichterstattung  
auf allen Gebieten. Gesellige Leitartikel.  
Ausgedehnter Handelsteil mit großem  
Kurszettel. Reichhalt. Unterhaltungsteil.  
Spannende Romane. Regelmäßige Be-  
richte über Sport, Mode, Haushalt ufo.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger  
entgegen, sowie die Hauptgeschäftsstelle Halle-Saale,  
Leipziger Straße 61/62.

**Anzeigenblatt ersten Ranges**

**Fliegenfänger** empfiehlt **Richard Arnold**  
Redaktion, Druck und Verlag: **Richard Arnold** · Remberg (Bez. Halle a. Saale) — Fernsprecher Nr. 3.

**Prima Hammelfleisch**  
und  
**frische Flecke**  
empfehlen **Rich. Krausemann**  
Prima feisches  
**Rind-, Schweine- u. Hammelfleisch**  
empfehlen **Emst Bachmann**

Ein  
**Futterschwein**  
zu verkaufen **Kreuzstrasse 19**  
Täglich frische Pflicke  
**Sauerkirschen**  
Otto Braunsdorf  
Wittenbergstr. 50  
**Schattenmorellen**  
sowie **Sauerkirschen**  
verkauft **Weinbergstr. 17**

**Dixin**  
Henkel's  
Seifenpulver

Ein  
Seifenpulver  
von  
ausgezeichnetem  
Waschkraft  
und  
Ergiebigkeit!

**Eine Doppelflinte**  
und einen  
**Jagdhund**  
hat zu verkaufen. Zu erfragen in  
der Geschäftsstelle d. W.

**Schönheit**  
verleiht ein rosiges, jugendliches  
Antlitz und ein reiner zarter Teint.  
Alles dies erzeugt die echte  
**Stechenpferd-Seife**  
die beste Lilienmilchseife  
Ferner macht „Dada-Cream“ rote  
und spröde Haut weis und sammet-  
weich. Zu haben in den Apotheken,  
Drogerien und Parfümerien.  
In Remberg bei **C. Eibe**, Apotheker.

**Automobil-Fahren**  
wie:  
Reise-, Geschäfts- und Vergnügungs-  
fahrten führt ständig zu jeder Tag-  
und Nachtzeit aus  
**Auto-Palast Adolf Richter**  
**Wittenberg**  
Lutherstr. 13 Fernspr. 433 Schlosstr. 22

**Sauerkirschblätter**  
kaufen  
**Gaudig & Friedrich, Oranienbaum**  
**Spielkarten** wieder vorrätig bei  
**Richard Arnold**

**Zahn-Atelier**  
**Fr. Genzel**  
Dentist  
Vollst. schmerzlhinderndes  
Zahnziehen  
Plombieren in Gold, Silber  
und Kupferamalgam  
Anfertigung künstlicher  
Zähne in Kunstgummi, Gold u.  
urechten Metallen, sowie  
Kronen, Brückenarbeiten  
und Stützähne.  
Reparaturen werden schnell-  
stens ausgeführt.

Jeden Posten  
**Kirschen**  
und  
**Johannisbeeren**  
kauft  
**C. Mengewein**  
2 bis 3 gute, junge  
**Milchkühe**  
(hochtragend od. frisch-  
milchend)  
sofort zu kaufen gesucht  
**Sackwimper Mühle**  
**Bergamentpapier**  
empfehlen **Richard Arnold**

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme,  
die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters,  
Schwieger- und Großvaters, des Maurers  
**Wilhelm Dalchow**  
zuteil wurden, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.  
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Abmus für die zu  
Herzen gehenden Trostesworte und Herrn Lehrer Winter  
nebst Schulkindern für den erhebenden Gesang.  
Ateritz, den 11. Juli 1925.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Familie Krause**